

wobei ich so viel als möglich den systematischen Weg einzuhalten mich bestreben werde.

Ich halte also entgegen Hübschmann noch immer an der Ansicht fest, dass das Armenische eine erânische Sprache ist und zwar keine directe Tochter weder des Altbaktrischen noch des Altpersischen, sondern der Sprosse einer aus dem Alterânischen parallel mit dem Altbaktrischen und Altpersischen abgezweigten uns nicht erhaltenen Stammsprache, wie ich es namentlich gegenüber Hübschmann (siehe dessen oben citirtes Buch) ausgesprochen habe.

Um die Richtigkeit dieser Ansicht darzuthun, erscheint es nothwendig zunächst auf die Lautverhältnisse einen Blick zu werfen.

Die Consonanten der altarmenischen Sprache bestimme ich nun, etwas abweichend von der in den Beiträgen zur Lautlehre der armenischen Sprache II. (Sitzungsber. XLI, S. 4) gegebenen Uebersicht und in einzelnen Punkten an Hübschmann mich anschliessend, folgendermassen:

կ	չ	խ	բ	հ	յ	շ
ա	-	զ	ը	ղ	վ	փ
ծ	ճ	ց				
ւ	դ	թ	ն	լ	ր	ւ
ղ	բ	փ		լ	ւ	փ

Betrachtet man das Armenische bloß vom Standpunkte des Lautinventars, welches sich nicht etwa aus entlehnten, sondern aus echt-armenischen Worten gewinnen lässt, so sieht man ganz klar, dass das Armenische hierin weder an das Griechische, noch an die letto-slavischen oder gar germanischen Sprachen sich anschliessen kann, sondern schon deswegen nothwendig zu den erânischen Sprachen gezählt werden muss.

¹ In Betreff dieses Lautes kann ich mich Hübschmann nicht anschliessen. Hübschmann bestimmt ihn als tönenden zu ա, während ich ihn für sh = altbaktr. *𐎧* avghan. *ش* halte. Dafür spricht armen. *արշ* (*arsh*) ‚Bär‘ = ossetisch *ars*, und der Umstand, dass ղ mit ա und շ wechselt (vgl. die Wörterbücher der Mechitharisten). Der Stellung nach im Alphabet entspricht armen. ղ dem semitischen *š*. In *ղերմ* (*šerm*) ‚warm‘, *ղերմալ* (*šermanal*) ‚warm werden‘ halte ich ղ aus *ժ* entstanden wie in *փրար*, *լ*u das *u* aus ղ. Man beachte ferner die Aussprache *ղնար* (*šnar*) = *ղնար* (*q'nar*) ‚Harfe‘ und das moderne *ղամբ* (*šambr*), das dem französischen *chambre* (*šābr*) entlehnt ist.